

Für die 600 Wohnungen in «Green City»

«Zürich 2» vom 24.9. «Green City Sihl-Manegg» als «ambitiöses Prestigeobjekt»

Es ist unbestritten, es braucht mehr Wohnungen im Kreis 2, mehr Familienwohnungen für den Mittelstand. Gemäss statistischem Jahrbuch sind im Kreis 2 knapp 20 Prozent der Privathaushalte Haushalte mit Kindern, das sind 3000 Haushalte. Der Wohnraum für diese Familien muss zu erschwinglichen Preisen erhalten bleiben, und es braucht weitere Wohnungen. Die geplante Überbauung Bellararain ist mit sieben Stockwerken für das Quartier Wollishofen zu hoch, meiner Meinung nach sind es zwei Stockwerke zu viel. Doch zwei Stockwerke weniger gibt logischerweise auch wieder weniger Wohnungen. Der Wohnungsmix in der geplanten Überbauung Escherpark hingegen ist auf Einpersonenhaushalte ausgelegt. Etwas blauäugig und rein rechnerisch gäbe es 60 Wohnungen mehr, doch es werden mehrheitlich Einpersonenhaushalte werden oder Wohnungen für zwei berufstätige Personen. Beim Escherpark werden aus Familienwohnungen Einpersonenhaushalte, diese Planung entspricht nicht dem Quartierbedürfnis.

Rund 600 neue Wohnungen könnten im ehemaligen Industriegebiet Manegg gebaut werden. Ohne bisherigen Wohnraum zu vernichten. Das Projekt wurde letzte Woche von «Zürich 2» umfassend vorgestellt. In der gemeinderätlichen Kommission wird jetzt der Gestaltungsplan «Green City Sihl-Manegg» diskutiert. Der vorliegende Gestaltungsplan regelt für alle Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer verbindlich die wichtigsten bau- und planungsrechtlichen Eckwerte wie Ausnützung, Nutzungsarten, Gebäudehöhen, Freiflächen, Fahrtenzahl und

Parkierung sowie Energie und Umwelt. Der Minergiestandard ist vorgeschrieben, auch ein maximales Verkehrsaufkommen wurde definiert.

Die linken Fraktionen (SP, Grüne und AL) nehmen nun mit weitergehenden und überrissenen Forderungen in Kauf, dass das Projekt scheitern kann. Der vorliegende Gestaltungsplan ist das Produkt jahrelanger Verhandlungen der Grundeigentümer mit der Stadt. Die Ratslinke denkt laut darüber nach, eine weitere Überarbeitung des Gestaltungsplans zu fordern. Ohne Gestaltungsplan werden die Grundeigentümer das Areal nicht mit einer Gesamtplanung überbauen, sondern entweder weiterhin so lassen wie bisher oder Parzelle für Parzelle einzeln überbauen. Der Kreis 2 braucht die 600 Wohnungen in «Green City Sihl-Manegg» bald und nicht erst in 10 bis 20 Jahren! Wenn der Gestaltungsplan, so wie von allen Beteiligten als Planungsbasis erarbeitet, nicht bald seine Gültigkeit hat, können die Grundeigentümer nicht weiterplanen und wir warten noch lan-

ge auf genügend Wohnungen im Kreis 2.

Theresa Hensch,
Gemeinderätin FDP, 8002 Zürich